

# Die Woche in der

www.dompfarre.info



## Besonders gestaltete Gottesdienste

Änderungen vorbehalten

### 2. Sonntag im Jahreskreis

# 16

*So tat Jesus sein erstes Zeichen –  
in Kana in Galiläa*  
L1: Jes 62,1-5  
L2: 1 Kor 12,4-11  
Ev: Joh 2,1-11

9.00 **Pfarrmesse mit Vorstellung  
der Erstkommunionkinder  
der Dompfarre** mit Dompfar-  
rer Faber  
10.15 **Hochamt** mit Generalvikar  
Krasa; Orgelmusik \*

**Montag** Hl. Antonius (Mönchsvater in Ägypten); Tag des Judentums (siehe Rückseite)

# 17

**Dienstag** Beginn der Gebetswoche für die Einheit der Christen (bis 25. Jänner | siehe Rückseite)

# 18

19.00 **Seelenmesse für Herrn  
Walter Bergolth** mit Dompfar-  
rer Faber

**Mittwoch**

# 19

20.00 **Pfarrgebet** (in der Curhaus-  
kapelle, Stephansplatz 3/  
1. Stock)

**Donnerstag** Hl. Fabian (Papst, Märtyrer); Hl. Sebastian (Märtyrer)

# 20

**Freitag** Hl. Meinrad (Mönch auf der Reichenau); Hl. Agnes (Jungfrau, Märtyrin in Rom)

# 21

**Samstag** Hl. Vinzenz (Diakon, Märtyrer); Sel. Ladislaus Batthyány-Strattmann (Familienvater, Arzt)

# 22

### 3. Sonntag im Jahreskreis • Sonntag des Wortes Gottes

# 23

*Heute hat sich dieses Schriftwort erfüllt*  
L1: Neh 8,2-4a.5-6.8-10  
L2: 1 Kor 12,12-31a  
Ev: Lk 1,1-4; 4,14-21

9.00 **Pfarrmesse**  
9.00 **Kindermesse** (Unterkirche)  
10.15 **Hochamt** mit Domdekan  
Prokschi; Orgelmusik von  
César Franck \*

## Regelmäßige Gottesdienste

### an Sonn- und Feiertagen

7.30 Hl. Messe  
9.00 Pfarrmesse  
9.00 Kindermesse falls ange-  
geben • in der Unterkirche  
10.15 Hochamt  
11.00 Lateinische hl. Messe |  
in der Unterkirche  
12.00 Orgelmesse  
18.00 Hl. Messe  
19.15 Hl. Messe  
21.00 Hl. Messe

### an Werktagen

6.30 Hl. Messe  
7.15 Kapitelmesse  
8.00 Hl. Messe  
12.00 Hl. Messe  
18.00 Hl. Messe |  
Sa: Vorabendmesse  
19.00 Hl. Messe |  
Sa: in englischer Sprache

### Beichte und Aussprache

in der **Eligiuskapelle:**  
täglich 7.00-21.45 Uhr

### Anbetung

in der **Kreuzkapelle:**  
täglich 7.00-21.45 Uhr

» Was Er euch sagt,  
das tut!  
Was Er euch tut,  
das sagt!  
Was Er euch gibt,  
das nehmt!  
Was Er euch nimmt,  
das gebt! «

## Gedanken zum Evangelium vom 2. Sonntag im Jahreskreis (Joh 2,1-11)

Mit der Erzählung von der Hochzeit zu Kana beginnt die Offenbarung der Herrlichkeit Jesu Christi, wie der Schlusssatz (Joh 2,11) festhält. Gleich beim ersten Satz aber spricht der Evangelist von der Gegenwart Marias. Noch bevor von der Einladung Jesu und seiner Jünger die Rede ist, heißt es: „und die Mutter Jesu war dabei.“ Sie ist es, die darauf aufmerksam macht, dass der Wein ausgegangen ist. Mit diesem Hinweis wendet sie sich vertrauensvoll an Jesus. Er weist sie zurück und verwendet dabei die gegenüber der eigenen Mutter ganz ungewöhnliche Anrede „Frau“. Den Grund für die Zurückweisung der Mutter finden wir in der Aussage Jesu: „Meine Stunde ist noch nicht gekommen“ (Joh 2,4). Im Kontext des Johannesevangeliums verweist uns die Rede von der „Stunde“ auf den Willen und Plan des Vaters, der in seinem Heilsratschluss die Zeit und die Stunde festgesetzt hat. Jesus lässt sich in allem ganz von seinem Vater bestimmen.

Es zeigt sich, dass Maria die Antwort Jesu nicht als brüskierende Abweisung versteht, sondern umgehend den anwesenden Tischdienern den Hinweis gibt: „Was er euch sagt, das tut!“ (Joh 2,4). Dadurch geht die ganze Geschichte überhaupt erst weiter. Daraufhin ergreift Jesus die Initiative, die Krüge mit Wasser zu füllen. Die bereitstehenden Krüge werden zunächst mit den Reinigungsvorschriften in Verbindung gebracht. Dann aber fällt auf, dass die angegebenen Maße alles übertreffen, was für die Hochzeit in Kana notwendig wäre. Sechs Krüge mit je hundert Litern, und dies, nachdem die Hochzeitsgäste schon viel getrunken haben. Dazu wird noch eigens betont, dass die Diener die Krüge bis zum Rand füllten. Bei solchen



Angaben wird deutlich, dass die Hochzeit in der Erzählung des Evangelisten noch einmal ganz andere Dimensionen bekommt. Die Dorfhochzeit von Kana wird offensichtlich zum Ausgangspunkt und Anknüpfungspunkt für die große messianische Hochzeit, wie sie die Propheten im Bild des Festmahls mit Wein im Überfluss angekündigt haben.

So wie der Evangelist die Geschichte der Hochzeit und des Weinwunders erzählt, wird daraus ein „Zeichen“, das auf die endgültige Hochzeit zwischen Gott und seinem Volk verweist. Diese beginnt mit dem öffentlichen Auftreten Jesu Wirklichkeit zu werden.

Auch für die messianische Hochzeit, die mit Jesus angebrochen ist, dürfen wir festhalten: „Und die Mutter Jesu war dabei.“ Marias Wort an die Tischdiener bringt die Geschichte der Hochzeit von Kana und die messianische Hochzeit voran: „Was er euch sagt, das tut“, galt damals den Tischdienern und gilt auch für die, die heute das Evangelium hören.

*Msgr. Peter Wolf, aus „Christsein mit Maria“*

## DIE DOMPFARRE ST. STEPHAN LÄDT EIN

**AVISO:** Montag, 24. Jänner 18.00 Uhr **IMPULS\_ST. STEPHAN** Vortrag von Dr. phil. Arthur Saliger, Kunsthistoriker: Der Znaimer Altar  
Es gilt die 2G-Regel + FFP2-Maskenpflicht.

Herausgeber: Dompfarre St. Stephan • Stephansplatz 3 • 1010 Wien • dompfarre@dompfarre.info • [www.dompfarre.info](http://www.dompfarre.info)  
Kanzleistunden: Montag bis Freitag | 9.00-15.00 Uhr, Donnerstag | 9.00-18.00 Uhr • Tel: +43/1/51 552-35 35

## GEBETSWOCH FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN vom 18. bis 25. Jänner „Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten“ (Mt 2,2)



Während der Gebetswoche kommen Christen aus unterschiedlichen Konfessionen zusammen, um gemeinsam für die Einheit der Christenheit zu beten.

Jedes Jahr werden Kirchenvertreter in einer anderen Region der Welt gebeten, die Materialien für die Gebetswoche zu erarbeiten. Heuer hat dies der **Rat der Kirchen im Mittleren Osten mit Sitz in Beirut/Libanon** übernommen. Die Reflexionen gehen der Frage nach, „wie Christinnen und Christen dazu aufgerufen sind, für die ganze Welt ein Zeichen der Einheit zu sein, die Gott uns bringt“, wie es in einer Aussendung des Weltkirchenrates heißt. Menschen christlichen Glaubens aus verschiedenen Kulturen, Ethnien und Sprachen suchen gemeinsam nach Christus und hätten den gemeinsamen Wunsch, zu ihm zu beten.

### „Tag des Judentums“

Im Vorfeld der Gebetswoche findet seit vielen Jahren am **17. Jänner** der „Tag des Judentums“ statt. Das Christentum ist in seinem Selbstverständnis wesentlich mit dem Judentum verbunden; damit dies den Christen immer deutlicher bewusst wird, hat der Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich im Jahr 2000 den „17. Jänner – Tag des Judentums“ als Gedenktag im Kirchenjahr eingeführt. Dabei sollen sich die Christen in besonderer Weise ihrer Weggemeinschaft mit dem Judentum bewusst werden und zugleich des von ihnen an jüdischen Menschen und ihrem Glauben begangenen Unrechts in der Geschichte gedenken. Den Geist dieses Tages sollen die Kirchen anschließend in die weltweite „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ weitertragen.

[www.kathpress.at](http://www.kathpress.at) | [www.oekumene-ack.de](http://www.oekumene-ack.de)